

## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Justiz- und Sicherheitskommission

vom: 6. März 2009

zur Vorlage Nr.: [2009-014](#)

Titel: **Vorlage des Regierungsrates zum Postulat betreffend regionales Konzept Gefängnisplanung (2006/013)**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



2009/014

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

## Bericht der Justiz- und Sicherheitskommission an den Landrat

### betreffend Vorlage des Regierungsrates zum Postulat betreffend regionales Konzept Gefängnisplanung (2006/013)

Vom 06. März 2009

#### 1. Ausgangslage

Am 18. Mai 2006 überwies der Landrat das Postulat [2006/013](#) der SP-Fraktion. Dieses beauftragt den Regierungsrat, "zusammen mit den umliegenden Kantonen ein Gesamtkonzept für den räumlichen Bedarf der Gefängnisplätze für die Untersuchungs-, Ausschaffungshaft und den Vollzug kurzer Freiheitsstrafen auszuarbeiten, welches Lösungen für die kurz- und langfristigen Bedürfnisse aufzeigt". Der Regierungsrat berichtet in seiner Vorlage vom 20. Januar 2009, dass er klar der Auffassung sei, dass die Kantone - aus finanziellen und fachlichen Gründen - ihre Ressourcen und Angebote gegenseitig abstimmen müssen. Diese Koordination würde sehr gefördert und proaktiv verfolgt. Im Bereich der Haftplätze bestehe eine intensive Zusammenarbeit mit Basel-Stadt, in der die aktuelle Situation sowie die Perspektiven, Entwicklungen und allfälliger Handlungsbedarf erörtert würden. Ein "formelles" Konzept für diese enge Kooperation ist nach Meinung des Regierungsrates jedoch nicht erforderlich. Im weiteren verweist der Regierungsrat in der Vorlage auf den verbindlichen Rahmen des Konkordates der Kantone der Nordwest- und Innerschweiz über den Vollzug von Strafen und Massnahmen.

Für detaillierte Ausführungen wird auf die Vorlage des Regierungsrates verwiesen.

#### 2. Beratung in der Kommission

Die Justiz- und Sicherheitskommission behandelte die Vorlage in der Sitzung vom 2. Februar 2009 im Beisein von Regierungsrätin Sabine Pegoraro, SID-Generalsekretär Stephan Mathis und Gerhard Mann, Leiter Bewilligungen, Freiheitsentzug und Soziales.

Eintreten auf die Vorlage war in der Kommission unbestritten.

In der Beratung wurde auf die deutliche Zunahme der Zahl psychisch auffälliger Gefangener aufmerksam gemacht. Damit verbunden sei auch eine aufwendige Dauerüberwachung durch eine Pflegerin bzw. einen Gefangenenbetreuer. Bei grösserer Gefahr müsse auch eine externe Platzierung vorgenommen werden, bei der jedoch auf die Fluchtgefahr besonders geachtet werden sollte. Die Su-

che nach geeigneten Vollzugsplätzen sei manchmal sehr schwierig und deshalb können die Zwischenplatzierungen auch länger dauern. Zudem befinde man sich in Bezug auf die Unterbringung psychisch angeschlagener Strafgefangener in einem Graubereich zwischen Sicherheits- und Gesundheitswesen. Da die Kliniken den Gesundheitsbehörden unterstehen, sei eine Koordination schwierig.

Für eine Minderheit ist die Vorlage des Regierungsrates zwar eine gute Bestandesaufnahme, sie würde aber kaum einen Blick in die Zukunft werfen. Beispielsweise sei die Auswirkung der Zunahme psychisch auffälliger Gefangener kaum erfasst. Nach dieser Meinung soll das Postulat stehen gelassen werden, bis die zur Zeit noch unbefriedigenden Angaben zum Planungsaspekt präzisiert werden.

#### 3. Antrag an den Landrat

://: Die Justiz- und Sicherheitskommission beantragt dem Landrat mit 9:3 Stimmen, das Postulat [2006/013](#) abzuschreiben.

Allschwil, 06. März 2009

Im Namen der Justiz- und Sicherheitskommission

Der Präsident:  
Ivo Corvini